

Reorganisation von Klinikambulanzen

Die DRG-Einführung im deutschen Krankenhauswesen fordert und fördert eine ökonomisch effiziente medizinische Leistungserbringung. Die Umstellung des Finanzierungssystems wird langfristig zwangsläufig einen Wandel zentraler Klinikprozesse bewirken. Die Vergütungen chirurgischer Kliniken hängen dann weitgehend nur vom OP-Eingriff als dem üblichen Engpassfaktor des Leistungsprozesses ab. Damit sich die Leistungserbringung zukünftig finanziell rechnet, wird es daher erforderlich, die Behandlungspfade von der Aufnahme bis zur Entlassung optimal zu steuern bzw. prä- und postoperative Klinikaufenthalte so lang wie medizinisch notwendig und so kurz wie möglich zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund reorganisiert derzeit die Abteilung „Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Poliklinik“ vom Universitätsklinikum Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für europäisches Qualitätsmanagement (ZeQ) ihre internen Arbeitsabläufe in der Ambulanz. Fokussiert ist die Optimierung der präoperativen Vorbereitung und eine verlässliche Terminierung der Patienten sowohl in der Ambulanz als auch in der weiteren Versorgung bis hin zur geplanten Entlassung.

Ein effizientes präoperatives Befund- und Indikationsmanagement ist gleichzeitig ansetzender Bestandteil eines zentralen Patientenmanagement (ZPM) der Abteilung, das mit entsprechender EDV-Stützung (Prometheus) elektive Aufnahme und OP-Terminplanung koordiniert, Auslastung von Pflege- und ärztlichem Personal optimiert und Einweiser und Patienten bedient. Die präoperative Aufnahme in der Ambulanz ist in ihrer Rolle als „Visitenkarte“

nach außen erkannt worden. Denn in der Ambulanz findet häufig der Erstkontakt zwischen Klinik und Patienten sowie deren Angehörige statt. Das Umdenken in der präoperativen Aufnahme der Fachabteilung ist ein einschneidender Schritt zu einem innovativen patientenorientierten Klinikunternehmen und der Anfang eines tief greifenden Umstrukturierungsprozesses der Ambulanz.

Ein hoher Qualitätsstandard kann u.a. durch ein festes Ambulanzteam – mit z.B. halbjährlich rotierenden Fachärzten – gesichert werden. Bei durchgängiger Anwesenheit eines erfahrenen Facharztes ist gewährleistet, dass Befunde und Indikationen auf fachlich hohem Niveau erfolgen und Wartezeiten und präoperative Vorbereitung bei entsprechender Terminierung minimiert werden. Entgegen gängiger Gepflogenheiten ist die präoperative Aufnahme – neben den Aspekten der Effizienz und Effektivität der Leistungserbringung und der damit verbundenen Planungssicherheit – aus PR-Gründen entsprechend wenig zur Ausbildung von Assistenzärzten und AIP geeignet. Langfristig stellt sich die Frage einer Vernetzung von Ambulanz und ZPM der verschiedenen Fachabteilungen und damit der fachabteilungsübergreifenden Nutzung von Synergieeffekten im Sinne einer zentralen Aufnahme der Chirurgischen Kliniken.

Bei Besetzung mit erfahrenen und motivierten Fachärzten des Universitätsklinikums ergibt sich ein unerahbares Potential, die Reputation der Klinikambulanz und damit der Institution als Ganze weiter auszuweiten. Fest steht: Die Veränderung der deutschen Krankenhauslandschaft hin zur interdisziplinär vernetzten Behandlung zum Zwecke optimaler

prozessorientierter Arbeitsabläufe und kürzerer Verweilzeiten der Patienten ist eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre. ■

Prof. Dr. Dr. h.c. U.T. Hopt¹
Dr. med. Frank Makowiec¹
Dipl.-Volkswirt Stefan Ruhl²
Dr. rer. pol. Elke Eberts²

1 Universitätsklinikum Freiburg, Abt. Allgemein- und Viszeralchirurgie, ZPM@ch11.ukl.uni-freiburg.de

2 Zentrum für europäisches Qualitätsmanagement GmbH, info@zeq.de, www.zeq.de

Software für Analyse von Krankenhausleistungen

Die W+H – Beratung im Gesundheitswesen GmbH&Co.KG, Hamburg hat ein Controlling-Tool entwickelt, das dem Krankenhaus-Management zur individuellen und leistungsbezogenen Selbstbewertung der zentralen Kostenarten auf Basis der KFPV 2004 dient. Die neue Software ClinCheck ermöglicht in drei Schritten eine Analyse der Kostenstruktur und des Personalbedarfs ohne aufwendige Datenaufbereitungen. ClinCheck deckt die Schwächen und Stärken des Krankenhauses auf und ermöglicht fundierte Management-Entscheidungen zur Steuerung des zukünftigen Leistungsportfolios. Informationen unter www.wh-big.de, per E-Mail info@wh-big.de, per Fax 040/54 75 38 19 oder Telefon 040/54 75 27 68.